

Einführende Worte des Vorsitzenden der Initiative für mehr Demokratie
Erwin Demichiel

Danke an die Musiker! Wer jetzt im Herzen sich irgendwie angerührt fühlt, der ist genau richtig, hier und heute. Was täten wir ohne die Liebe zum Leben? Über was sollten wir sonst reden, heute? Guten Morgen, schön, dass trotzdem viele von Euch gekommen sind, trotz der scharfen Konkurrenz von Seiten des Herrn Bischof, der die Synode abhält, parallel, aber auch das ist ein Stück Partizipation, unter klaren Vorzeichen. Dort weiß man: man darf sprechen, aber entscheiden darf man nicht. Schön, ja.

Ja, das ist heute die 2. Landesversammlung der Initiative für mehr Demokratie. Das erste mal unter diesem Titel haben wir uns getroffen nach 2009, nach der Volksabstimmung, die damals an dem 40 % Quorum ganz knapp gescheitert ist. So wie damals, möchten wir auch heute, vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt, wieder die Frage stellen: Und jetzt, wie weiter? Welcher Weg kann uns weiterführen? Hinter uns liegen ja zwanzig Jahre Arbeit an diesem Thema, an dem Thema mehr Demokratie, liegen vier Volksbegehren, zwei Volksabstimmungen, unzählige Unterschriften, die Menschen abgegeben haben, um diesen Gesetzentwurf, der heute ja noch aktuell ist, zu unterstützen. Und mittlerweile sind auch viele praktische Erfahrungen in verschiedenen Gemeinden mit diesem Thema gesammelt worden. Und der Weg, wie soll dieser Weg jetzt weiter gehen, ist der institutionelle Weg nun erschöpft? Zu diesem Thema möchten wir heute ein bisschen sprechen und dazu hilft uns vielleicht auch ein Rückblick in die Geschichte unseres Landes, nämlich vor fünfhundert Jahren, sprach Michael Gaismair über eine Landesordnung und er hat sich diesbezüglich auch inspirieren lassen durch ausgedehnte Aufenthalte in der Schweiz und dieses Tirol von damals hat ja in Salurn nicht aufgehört, sondern es war ein größeres europäisches, regionales Konzept. Deshalb begrüße ich heute mit besonderer Freude eine Vertreterin unserer Schwesterorganisation aus Trient, Daniela Filbier, und gebe damit gleich schon an Cristina das Wort weiter, die uns durch die nächsten zwei Stunden führen wird, wo wir Gelegenheit haben, dieses Thema, diese Vision in eine weitere Zukunft jenseits der institutionellen Grenzen zu besprechen.